

Quelle: Märkische Allgemeine, 14.05.2004

Rotary Club Parchim baute in Putlitz ein Gehege / Eröffnung am 22. Juni

Damwild grasst am Stadtrand

ULRICH FISCHER

PUTLITZ Die Stadt Putlitz wird um eine Attraktion reicher. Am Dienstag, 22. Juni, wird um 18 Uhr der Rotary Club aus dem mecklenburgischen Parchim in der brandenburgischen Kleinstadt ein Damwildgehege eröffnen. Es ist das Jubiläumsprojekt des Clubs anlässlich des 100-jährigen Bestehens von Rotary International im Jahre 2005. Die Serviceclub-Organisation hat weltweit 1,2 Millionen Mitglieder in über 30 000 Clubs, die gemeinnützige Projekte auf kommunaler oder internationaler Ebene unterstützen.



Im Jubiläumsjahr will man nicht, wie sonst oft, "nur" Schecks überreichen, sondern ein nachhaltig wirksames Projekt in der jeweiligen Region schaffen. Die 32 Rotarier des Parchimer Clubs entschieden sich für das Gehege in Putlitz.

Das Konzept und die Umsetzung gehen wesentlich auf das Engagement von Horst Wagner aus der Gänsestadt zurück. Der promovierte Agrarexperte wird am 19. Juni für ein Jahr die Präsidentschaft des Parchimer Clubs übernehmen. Der 70-jährige Ministerialbeamte im Ruhestand hatte in den vergangenen Jahren bereits privat Brachflächen neben seinem Wohngrundstück gerodet, begrünt, eingezäunt und dann darauf Kamerunschafe und Skudden, eine kleine Moorschafrasse, gehalten. Das fand viel Anklang bei Mädchen und Jungen aus Kitas und Spaziergängern. So kam dem gebürtigen Baden-Württemberger die Idee, auf ähnliche Art mit dem Club ein Wildgatter zu bauen.

Von der Stadt Putlitz wurde eine 1,3 Hektar große verwilderte Fläche, auf der Bauschutt lagerte, gepachtet. Im Januar haben die Rotarier bei vier Arbeitseinsätzen und mit technischer Hilfe des Bauhofs und Strom von den Anliegern das idyllisch zwischen der Stepenitz und dem Wohngebiet an der Meyenburger Chaussee gelegene Grundstück beräumt. Sie setzten 100 Pfähle und 550 Meter Zaun und errichteten einen hölzernen Unterstand mit Futterkammer. Seit Mitte Februar lebt dort nun schon eine Damwild-Herde, zu der zwei Böcke gehören. "Wir kauften zwei, weil einer allein ohne Konkurrenz zu faul ist, seine Pflichten zu erfüllen", erklärte Horst Wagner, der sich freut, dass in den vergangenen Wochen bereits viele kleine und große Besucher aus der Stadt kamen, die auch Futter mitbrachten.

Rund 8000 Euro kostete die Anlage, die der Landschaftspflege dient und gut geeignet ist, insbesondere Kindern die Natur näher zu bringen. Die tägliche Betreuung des Gatters mit "Streichelzoo" übernahm Horst Wagner selbst. Zu Fuß benötigt er nur sechs Minuten von Zuhause bis zu seinen Zöglingen. In dieser Woche hat er Rasen gesät.

Durch die Aufzucht und den Verkauf von jährlich acht bis neun Jungtieren oder deren Fleisch erwarten die Rotarier einen Nettoerlös 2000 Euro pro Jahr, der in den Clubfonds zur Förderung von Jugendprojekten fließen soll.

Offizielle Einweihung des Geheges ist erst am 22. Juni, weil die tragenden Muttertiere bis dahin ihre Jungen bekommen haben. Jedermann sei willkommen, betonte Horst Wagner. Die Einnahmen aus dem Verkauf von gesponsorten Getränken und Gegrilltem sind für die Kita "Gänseburg" gedacht, deren Kinder die Gäste an dem Tag mit einem unterhaltsamen Programm erfreuen wollen. Im Frühjahr wird der erste Jungbock geschossen. Der Erlös aus dem Fleischverkauf kommt dann einer Schule in Parchim zugute.